

*Freiwillige Feuerwehr*



*Warngau e.V.*  
gegründet 1888

---

# **Jahresbericht 2017**

zur Jahreshauptversammlung am 7. Januar 2018  
erstellt von Schriftführer Stefan Markl am 31.12.2017

## Jahresablauf (Vereinsleben)

---

Das Jahr 2017 startete bei der Feuerwehr Warngau am 8. Januar mit der Jahreshauptversammlung. Zum 80. Geburtstag von Mitglied Sepp Mayr schauten Vorstand Sepp Gschwendtner und Kommandant Fredy Woehl am 15. Januar im Gasthof Kotz vorbei und gratulierten recht herzlich. Am 18. Januar fand eine erste Besprechung zum Kaffeekranzl und dem Dorfplatzfest mit den Vertretern der beteiligten Ortsvereine statt. Einen ersten Höhepunkt im laufenden Jahr bildete das Vereins-Wattn, zu dem am 20. Januar ins Feuerwehr-Stüberl eingeladen wurde. Den Sieg in der geselligen Runde erspielten Toni Schönknecht und Andi Bichler. Das interne Turnier diente als Warmlaufen für den legendären Vergleichskampf mit dem Patenverein aus Holzkirchen, dem sich die Kartler Ende März stellen mussten. Zuvor aber lud die Gemeinde Warngau am 27. Januar die örtlichen Vereinsführungen zum Neujahrsempfang zum Neuwirt ein. Zu einem weiteren runden Geburtstag gratulieren durften die beiden Vorstände Sepp Gschwendtner und Manfred Rappl am 30. Januar. Mitglied Schorsch Scheuck hatte zu seinem 80-jährigen Jubeltag zum Huberwirt eingeladen. Mit Fliege und Schnaps ging es am 11. Februar zum ersten Warngauer Kaffeekranzl, das von Feuerwehr, Schützen, Trachtlern, Veteranen und Dirndlverein im Altwirt ausgerichtet wurde. Bei der Bevölkerung fand diese Gelegenheit großen Zuspruch, so auch der Hochprozentige, den Zweiter Vorstand Manfred Rappl aus seiner selbstgebauten Bar verkaufte. Das Kaffeekranzl wird zukünftig sicherlich eine Neuauflage finden, wengleich der kurze Fasching 2018 keinen Platz mehr im Terminkalender übrig lässt.

Dann kam Ende März und mit ihm der bereits angekündigte Vergleichskampf im Wattn mit dem Patenverein. Er fand am Abend des 24. März im Warngauer Feuerwehr-Stüberl und somit gleich am richtigen Ort statt, denn der Wanderpokal sollte ein weiteres Mal in Warngau bleiben. Mit 36:17 fiel das Ergebnis dieses Mal ausnahmsweise sogar recht deutlich aus. Am 2. April rückte die Feuerwehr zum Jahrtag der Warngauer Ortsvereine aus und das in einer Stärke, die sich durchaus sehen lassen konnte. Im Anschluss an den Gottesdienst und die Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal trafen sich die Vereinsmitglieder zum gemeinsamen Mittagessen beim Neuwirt.

Zu gleich drei 125-jährigen Feuerwehrjubiläen war die Warngauer Wehr 2017 eingeladen worden. Den Auftakt machten am 28. Mai die Kameraden aus Wörnsmühl. Das Wetter spielte mit und somit bot sich die Gelegenheit, im Anschluss an den Feldgottesdienst einen prächtigen Festzug durchzuführen. Die frühlommerliche Sonne hatte den Kameraden bereits während der Messe eingeheizt, wobei der Niklasreuther Pfarrer Michael Nagel die gute Stunde auf dem Feld mit seiner modernen und würdigen Predigt alles andere als langwierig gestaltete. Da beim Festzug größere Abkühlungen aus den von einigen Wehren mitgeführten Wasservorräten ausgeblieben waren, sorgten erst die frischen Maß'n im Festzelt für die ersehnte Erfrischung. Leider pressierte es mehreren mit

ausgerückten Mitgliedern offenbar derart zum Badesee oder anderen sonntäglichen Freizeitaktivitäten, dass die Warngauer Truppe nur mehr stark dezimiert im Festzelt ankam. Immerhin, für die Entgegennahme der Ehrengabe reichten die verbliebenen Kräfte noch aus.

Nur eine Woche später hieß es wieder Ausrücken, wobei wir dieses Mal den Festzeltbetrieb selbst zu stemmen hatten, wenn auch nur im kleinen Maßstab: Im Strizä-Stadl nämlich, bei der Bewirtung der Mitwirkenden und Besucher der Pfingstwallfahrt in Allerheiligen. Unter Einbringung der gewohnten Routine konnten alle Gäste zügig mit Kaltgetränken und Kaffee sowie Weißwürscht, Wiener und süßen Sünden verköstigt werden.

Zum 110-jährigen Bestehen des Trachtenvereins Wall rückte die Feuerwehr am 11. Juni aus. Auch zu dieser Gelegenheit herrschte sommerliches Wetter, was Feier und Feiern im Freien erlaubte. Am 15. und 18. Juni fanden die beiden Fronleichnamsprozessionen in Ober- und Osterwarngau statt, bei denen unser Verein wie jedes Jahr mit einer Fahnenabordnung ausrückte und zugleich die Verkehrssicherung übernahm.

Am ersten Juli-Wochenende stand das nächste 125-jährige Jubiläum auf dem Programm, es lud die Wehr aus Schaftlach. Zuvor jedoch hieß es Kräftemessen und zwar bei einem Wettbewerb im Seilziehen zwischen 30 Feuerwehren aus dem Landkreis. Feuerwehr-Stiefel, Feuerwehr-Handschuhe und Tracht bildeten die Ausrüstung, dazu ein maximales Gewicht von 600 Kilo pro Mannschaft oder umgerechnet durchschnittlich 100 Kilo pro Teilnehmer. Bei Bekanntgabe dieser Wettbewerbsregel herrschte in Warngau kurzzeitig Unsicherheit, ob sie nicht automatisch zum Ausschluss unserer Feuerwehr führen könnte - doch es fand sich eine sechs Mann starke Truppe zusammen, die unterhalb der Superschwergewichtsklasse gewogen wurde. Am Seil zogen Manfred Rappl, Peter Städtler, Toni Schönknecht, Schorsch Bichler und Sepp Gschwendtner - vom geforderten Ersatzmann musste gleich in der ersten Runde Gebrauch gemacht werden, da Emmeran Taubenberger verletzungsbedingt kurzfristig ausgefallen war. Der Wettbewerb folgte im Wesentlichen einem K.O.-System: wer seinem ausgelosten Gegner zweimal unterlag, schied aus. Die Gewinner kamen jeweils in die nächsten Runden. Gesiegt hat am Ende die Mannschaft der Feuerwehr Hundham, die als Preis Bierzeichen im Wert von sage und schreibe 1.000 Euro überreicht bekam und dafür von ihren Kameraden ausgiebig gefeiert wurde. Auf den Plätzen zwei und drei landeten die Mannschaften aus Gmund und Weyarn. Für das Warngauer Team jedoch blieb es mit der ersten Runde auch bei der einzigen - das Team verlor gegen den späteren Dritten, die starke Mannschaft aus Weyarn. Doch auch dafür gab es Freibier, in Form der Ehrengabe nämlich, die am Festsonntag verteilt wurde: eine Bügelverschluss-Flasche mit drei Litern Reutberger Hellem. Am Festsonntag hatten die Schaftlacher Kameraden weniger Glück als die Jubilare zuvor: Bei kühlem Regenwetter musste der Feldgottesdienst kurzerhand ins Festzelt verlegt werden. Aufgrund guten Benehmens dabei gönnte Petrus den Kameraden anschließend eine kurze Regenspauze und der prächtige Festzug konnte wie geplant durchgeführt werden.

Am 5. Juli stand erneut ein 80. Geburtstag eines lang gedienten Mitglieds auf dem Programm: Zweiter Vorstand Manfred Rappl und Kommandant Fredy Woehl wünschten Erich Bernlochner dazu persönlich alles Gute.

Am 14. Juli rief der sechste feierliche Anlass binnen sechs Wochen die Feuerwehr Warngau auf den Plan: Die Taubenberger Fingerhakler feierten in Draxlham ihr rundes, 50. Gründungsfest. Nach dem abendlichen Gottesdienst war ein Festabend mit Kesselfleischessen angesetzt.

Nach kurzer Pause ging am 6. August der Festivitäten-Sommer 2017 mit dem 125-jährigen Bestehen der Feuerwehr Niklasreuth in die nächste Runde. Leider kam auch zu diesem Anlass ordentlich Nass von oben, dem der Festzug komplett zum Opfer fiel. Der Festgottesdienst wurde wie bereits in Schaftlach erneut ins Zelt verlegt.

Schlechtes Wetter machte auch dem Warngauer Dorfplatzfest in der darauf folgenden Woche zunächst einen Strich durch die Rechnung: Der am Samstagabend geplante Auftritt der Stürzlhamer Musikanten fiel aus, am Sonntag, den 13. August, wurden die Pforten rund ums Rathaus jedoch pünktlich um 11:30 Uhr geöffnet. Bei der Feuerwehr waren trocken und windgeschützt unter dem im Vorjahr extra angefertigten, verbesserten Vordach neben Spezialitäten vom Grill wie gewohnt gekühlte Getränke im Angebot. Das Essen fand wie bereits in den Jahren zuvor reißenden Absatz, sodass selbst die Helfer zusehen mussten, sich rechtzeitig die eigene Portion zu sichern. Musikalisch führte die Warngauer Blaskapelle durch Nachmittag und Abend.

Und noch einen 80. Geburtstag galt es gebührend zu feiern: Am 17. August besuchten die beiden Vorstände unser Mitglied Hans Eberharter bei sich zu Hause.

Eine zweite Auflage reißenden Absatz trotz schlechten Wetters erlebten die Helfer des Feuerwehrvereins beim Brotzeitverkauf zur Leonhardiwallfahrt am 22. Oktober in Allerheiligen. Aufgrund der widrigen Bedingungen war die Zahl der Verkaufsstände vor Wurschkuchl und Leberkas-Wärmer auf einen reduziert worden, wo die fleißigen Hände den fortlaufenden Nachschub an Speis und Trank bei meist regem Betrieb jedoch gerade so sicherstellen konnten.

Auch am 19. November, an dem der Feuerwehrverein zum Volkstrauertag nach Osterwarngau ausrückte, herrschte eine greisliche Witterung, die die Anwesenden während der Kranzniederlegung auf dem Soldatenfriedhof neben der St.-Georgs-Kirche frösteln ließ. Erst als auch der letzte beim Huberwirt eingekehrt war, kam die Sonne hinter den Wolken hervor und das Schneetreiben hatte ein Ende.

Die zweite Runde internes Karteln im Jahr 2017 stieg am 24. November im Feuerwehr-Stüberl. Den Sieg des quasi Rückkampfes trugen Hans Rummel und Maxi Taubenberger nach Hause.

Den Jahresausklang läutete schließlich die Weihnachtsfeier der aktiven Mannschaft am 1. Dezember ein. Dabei ließen sich die Kameraden eine herrliche Ente nebst Knödeln und Blaukraut schmecken, mancher von ihnen auch zwei oder gar drei Portionen. Da wohl nicht jeder mit einer Weihnachtsfeier bereits am 1. Dezembertag gerechnet hatte, blieben einige Plätze im Stüberl leer, sodass mehr als genug von dem frühen Festtagsessen verfügbar war. Bei der Weihnachtsfeier wurde schließlich auch der schäumende Trostpreis vom Schaftlacher Gründungsjubiläum vertilgt.

Zu guter Letzt sei noch erwähnt, dass sich die Vereinsführung 2017 zu nicht wenigen Vorstandssitzungen traf, um die Geschicke des Warngauer Feuerwehrvereins das Jahr über in geordneten Bahnen zu lenken. Mit Blick auf die Vielzahl an Vereinsaktivitäten war das vergangene Jahr durchaus ein anspruchsvolles und die Vorstandschaft war erfreut, dass trotzdem die Unterstützung durch die Mitglieder beim Ausrücken und Anpacken meist gegeben war. Um die auch im neuen Jahr anfallenden Aufgaben jedoch kräfteschonend stets gleichmäßig auf vielen Schultern verteilen zu können, darf das Engagement nicht nachlassen. Immerhin, etwas ruhiger als das Vorjahr verspricht 2018 zu werden - zumindest im Hinblick auf die planbaren Vereinsaktivitäten, die jetzt bereits im Kalender stehen.